

Aufklärungsbogen über eine Spiegelung des oberen Verdauungstraktes (Gastroskopie)

Liebe Patientin, lieber Patient,

diese Untersuchung bedarf Ihrer Zustimmung. Deshalb erlauben wir uns, Sie mit diesem Merkblatt und in einem Aufklärungsgespräch über Art, Bedeutung und mögliche Komplikationen dieser Untersuchung zu informieren.

Moderne, dünne und bewegliche Fiberglasinstrumente (Endoskope) ermöglichen heute die **Spiegelung von Speiseröhre, Magen- und Zwölffingerdarm**. Sie sind die wichtigsten Maßnahmen zur Klärung von Verdauungsbeschwerden und Oberbauchschmerzen.

Wichtig ist, dass Sie **mindestens 10 Stunden vor der Untersuchung nichts essen und trinken**. Medikamente sollten nur in Absprache mit dem Arzt am Untersuchungstag eingenommen werden. Nach **örtlicher Betäubung des Rachens** wird das Instrument wie ein Magenschlauch eingeführt, nachdem Ihnen vorher - auf Wunsch - eine Beruhigungsspritze zur Entspannung gegeben wurde. Nach Einblasen von Luft können sämtliche Abschnitte der erwähnten Organe meist problemlos eingesehen werden. Falls krankhafte Veränderungen der Magenschleimhaut entdeckt werden, kann man mit einer kleinen Zange völlig schmerzlos **Gewebeproben entnehmen** und diese anschließend feingeweblich (histologisch) untersuchen. Die Ösophago-Gastro-Duodenoskopie ermöglicht die Erkennung sämtlicher Schleimhautveränderungen, z.B. Entzündungen, Geschwür, Krebs der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes. Desweiteren können über eine Gewebeentnahme aus dem Zwölffingerdarm seltene Darmkrankheiten abgeklärt werden. Die Untersuchung dauert etwa 10 Minuten.

Komplikationen dieser Untersuchung, wie z.B. Verletzungen der untersuchten Organe durch das Endoskop, kommen selten vor; eine ernste Komplikation (wie Durchbruch/Perforation, was eine unverzügliche Operation erfordert; Mittel-, Rippen- oder Bauchfellentzündung) ist extrem selten. Selten kann es zu stärkeren Blutungen bei Entnahme von Gewebeproben kommen, die meistens endoskopisch gestillt werden können. Sehr selten ist eine Keimverschleppung in die Blutbahn mit evtl. Blutvergiftung. Weiters sehr selten sind Gebisssschäden insbesondere bei lockeren Zähnen. Mit Überempfindlichkeitsreaktionen auf die Beruhigungsspritze und auf die Rachenbetäubung ist nur in wenigen Fällen zu rechnen. Um dies sowie das Risiko einer Blutung weitgehend auszuschalten, bitten wir Sie um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Haben Sie eine Allergie (z.B. Heuschnupfen, gegen Medikamente)?

nein ja

Wenn ja, welche Art der Allergie:

2. Haben Sie eine vermehrte Blutungsneigung: nein ja
(z.B. Nasenbluten, bei Verletzungen)

3. Nehmen Sie Medikamente zur Blutverdünnung oder andere Medikamente:

nein ja

Namen der Medikamente:
.....

4. Sind bei Ihnen folgende Krankheiten bekannt:
- | | | |
|--|-------------------------------|-----------------------------|
| Herz- oder Lungenerkrankung (z.B. Herzklappenkrankheit, Lungenasthma): | <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja |
| Infektionskrankheit (z.B. Hepatitis, AIDS): | <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja |
| Glaukom (Grüner Star): | <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja |
| Störungen des Stoffwechsels (z.B. Diabetes): | <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja |
5. Haben Sie einen Herzschrittmacher oder eine Metallprothese:
- nein ja
6. Wurden Sie am Magen oder Darm operiert:
- nein ja
7. Haben Sie lockere Zähne oder tragen Sie Zahnersatz:
- nein ja
8. Besteht eine Schwangerschaft:
- nein ja

Nach der Untersuchung dürfen Sie wegen der vorausgegangenen Rachenbetäubung etwa $\frac{3}{4}$ bis 1 Stunde nichts essen. Versuchen Sie zunächst etwas Flüssigkeit zu sich zu nehmen; wenn Sie sich nicht mehr verschlucken, können Sie auch wieder feste Nahrung zu sich nehmen. Haben Sie vor der Untersuchung **eine Beruhigungsspritze erhalten**, dürfen Sie wegen der damit verbundenen Beeinträchtigung Ihres Reaktionsvermögens innerhalb der nächsten **24 Stunden nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen**, keine gefährlichen Tätigkeiten verrichten (z.B. Maschinen bedienen) und keine rechtswirksamen Verträge abschließen, keinen Alkohol trinken, außerdem **müssen Sie** nach der Spiegelung von einem Angehörigen **abgeholt und für einige (fünf bis sechs) Stunden beaufsichtigt werden**.

Sollten **nach der Untersuchung** stärkere Beschwerden (z.B. **Bauchschmerzen, Bluterbrechen, schwarze Stühle, Fieber** auftreten – auch nach Tagen noch möglich!), melden Sie sich bitte umgehend in der Ordination oder in der Notaufnahme des Krankenhauses.

Falls Sie noch weitere Einzelheiten über die Art der Untersuchung, die Möglichkeiten und Häufigkeiten von Komplikationen wissen wollen, geben wir Ihnen in einem Aufklärungsgespräch gerne nähere Auskunft.

Bitte fragen Sie!

Aufgrund der Hinweise in diesem Merkblatt verzichte ich auf ein weiteres Aufklärungsgespräch.

Ein Aufklärungsgespräch wurde durchgeführt (Datum/Uhrzeit:.....)

Ich benötige keine weitere Bedenkzeit

Über etwaige Zwischenfälle bin ich ausreichend informiert

Den Informationsbogen habe ich gelesen und verstanden, ich **willige** in die vorgeschlagene Spiegelung am **ein**

Ich **willige** in die vorgeschlagene Spiegelung **nicht ein**; über die sich daraus ergebenden möglichen Nachteile wurde ich informiert

.....
Ort/Datum Unterschrift
der Patientin/des Patienten

.....
Unterschrift des Arztes
(Dr. Michael Scheier)